

müßte für Gerechtigkeitstugenden bei uns zusehen
 & obwohl das Vergehen davon & sehr wenig, ein
 Tugend ist, so kann ich doch mir das selbst auf
 weisen.

Unglücklicherweise bin ich durch meinen Bein
 krank noch immer, wie der Kranke, welcher
 glaubt, & kann daher den mir göttlich gesandten
 Beruf nicht schriftlich verrichten. Ich bitte daher
 schriftlich mitzutheilen, daß ich mit größter
 Emsigkeit arbeite.

für Gerechtigkeitstugenden

Berlin
 23 April
 1828.

ganz verehrungsvoll
 Albert.